



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

LINGUISTISCHES KOLLOQUIUM (LK)
Sommersemester 2011



Prof. Dr. Peter Hallman

(Universität Wien / LMU München)

Die Zeitwahrnehmung in der Differenzierung von Zuständen und Ereignissen

**Vortrag am 29.06.11 um 18 Uhr c.t.
Raum E 004, LMU Hauptgebäude**

In der Literatur zur Aktionsart werden Zustände und Ereignisse als aspektuelle Kategorien dargestellt, die in unterschiedlichen Weisen Zeit aufbrauchen. Zustände sind "statisch" während Ereignisse "dynamisch" sind. In diesem Vortrag werden Daten aus dem Englischen und Deutschen in Betracht gezogen, die darauf hindeuten, dass der Unterschied zwischen Zustandsprädikaten und Ereignisprädikaten nicht darin liegt, wie sie Zeit aufbrauchen, sondern ob sie Zeit aufbrauchen. Die grammatische Evidenz führt zu dem Schluss, dass Zustände Beschreibungen von Zeitpunkten sind und also keine Dauer haben, wohingegen Ereignisse Beschreibungen von Zeitspannen sind. So steht ein Zustand im gleichen Verhältnis zur Zeit wie ein Grad zu einer Skala - das gleiche Verhältnis, das ein Punkt zu einer Linie hat). Einige Hinweise werden beschrieben, die darauf hindeuten, dass diese Ähnlichkeit kein Zufall ist, sondern dass die menschliche Wahrnehmung von Intensität und von Dauer eine gemeinsame kognitive Basis teilen, die in der Grammatik widergespiegelt wird.